



Hartmannbund - Hauptversammlung 2013

Beschluss Nr. 1

Wichtiger denn je: Fester Zusammenhalt, innerärztliche Solidarität und Stärkung der Selbstverwaltung

Der Hartmannbund fordert alle Ärztinnen und Ärzte angesichts der aktuellen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem zu festem Zusammenhalt, größerer innerärztlicher Solidarität und Stärkung der Selbstverwaltung auf.

Im Interesse der Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in allen Regionen Deutschlands unter Gewährleistung angemessener – und bundesweit vergleichbarer – Bedingungen ärztlicher Berufsausübung bedarf es des solidarischen und konzertierten Handelns aller Ärztinnen und Ärzte – überall und auf allen Ebenen.

Ein „Divide et impera!“ darf keinen Erfolg haben.

Vermeintliche „Erfolge“, die eine einzelne „Arztgruppe“ für sich zu verwirklichen glaubt, gehen meist zu Lasten einer oder mehrerer anderer Arztgruppen, erweisen sich allzu oft als Pyrrhussieg und schaden dem ärztlichen Berufsstand insgesamt. So sind bei der weiteren Ausgestaltung des Reglements vertragsärztlicher Tätigkeit – insbesondere bei der Fortentwicklung des EBM – auch und gerade unter dem Gebot bundesweit vergleichbarer Arbeits- und Lebensbedingungen die Prinzipien der innerärztlichen Solidarität und Kollegialität konsequent einzuhalten und aktiv zu leben.

Selbstverwaltung bedeutet Chance und große Verantwortung zugleich. Sie ist ein zu wichtiges Gut und ohne Alternative, will man Subsidiarität, Freiberuflichkeit und die Autonomie ärztlicher Entscheidungen zum Wohle der Patienten auch in Zukunft sichern und das in besonderer Weise zu schützende Arzt-Patienten-Verhältnis vor äußerer sachfremder Einflussnahme bewahren.

Potsdam, 25. Oktober 2013